

## **Teenager verwüsten Jugendraum: Große Enttäuschung in St. Margarethen!**

Drei 15-Jährige zerstören einen Jugendraum in St. Margarethen, Niederösterreich, aus Langeweile und verursachen hohen Schaden.

### **St. Margarethen an der Sierning, Österreich -**

Drei 15-jährige Burschen haben in St. Margarethen an der Sierning für große Aufregung gesorgt, als sie einen Jugendraum in ihrem Ort verwüsteten. Die Jugendlichen demolierten die Wände des Raumes mit einer Axt und zerstörten einen Wuzzler, indem sie einen Böller darin explodieren ließen. Der dabei entstandene Sachschaden geht in die Tausende Euro, doch noch enttäuschender für die Gemeinde ist der Umstand, dass dieser Vorfall kurz vor dem Abschluss einer Sanierungsmaßnahme des Raumes geschah, die durch Hochwasser nötig wurde.

Bürgermeisterin Brigitte Thallauer äußerte ihren Unmut: „Was können die vielen braven Besucher dafür, dass sich ein paar nicht benehmen können?“, und forderte, dass die betroffenen Jugendlichen auch an den Reparaturarbeiten mithelfen sollten, während sie gleichzeitig auf die rechtlichen Konsequenzen hinwies, da die Sache auch eine Vorstrafe nach sich ziehen könnte, wie Polizeiobers Leopold Schweiger betonte. Laut der Polizeibehörde werden solche Sachbeschädigungen auch im Jugendbereich ernsthaft verfolgt.

Solche Vorfälle werfen die Frage auf, wie man Jugendliche besser in die richtigen Bahnen lenken kann. Eine wirksame Möglichkeit hierzu bietet die Präventionsarbeit, die immer

stärker in den Fokus der öffentlichen Ordnung rückt. Bereits vor der umfassenden Implementierung des Begriffs „Prävention“ bei der Berliner Polizei, suchten Beamte aktiv das Gespräch mit Schulen und Jugendlichen, da sie erkannten, dass dies sowohl für die Polizei als auch für die gesellschaftliche Zusammenarbeit von großem Nutzen ist. In Berlin sind Jugendbeauftragte Ansprechpartner für Fragen, die Jugendliche betreffen. Durch Konzepte wie die Diversion, die es ermöglicht, pädagogisch auf juveniles Fehlverhalten zu reagieren, wird der Ermittlungsprozess oft beschleunigt, ohne dass es zu einem Gerichtsverfahren kommen muss. Diese Ansätze, die in Berlin fest etabliert sind, könnten auch in anderen Regionen als Vorbild dienen, um ähnliche Vorfälle künftig zu verhindern, wie es die Initiative des Jugendgerichtsgesetzes vorsieht.

| Details             |                                                                                                                                                             |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorfall</b>      | Vandalismus                                                                                                                                                 |
| <b>Ursache</b>      | Langeweile                                                                                                                                                  |
| <b>Ort</b>          | St. Margarethen an der Sierning, Österreich                                                                                                                 |
| <b>Schaden in €</b> | 1000                                                                                                                                                        |
| <b>Quellen</b>      | <ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.krone.at">www.krone.at</a></li><li>• <a href="http://www.berlin.de">www.berlin.de</a></li></ul> |

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**